

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: GEBURT

Am 24. Juni feiert die Kirche das Fest der Geburt Johannes des Täufer. Die Geburt war eine Geschichte voller Wunder. Die Eltern von Johannes, Zacharias und Elisabeth, waren eigentlich schon zu alt, um noch ein Kind zu bekommen. Das war traurig, weil sie sich immer ein Kind gewünscht hatten. Gott sah das und griff ein:

Zacharias war ein Priester am Tempel in Jerusalem. Als er wieder Dienst hatte, erschien ihm im Tempel ein Engel Gottes. Der verkündete ihm, dass seine Frau und er einen Sohn bekommen sollten. Den sollte er Johannes nennen. Zacharias

konnte das nicht glauben, weil seine Frau und er schon so alt waren. Doch was Gott verspricht, das hält er auch. Weil Zacharias dem Engel nicht glauben wollte, konnte er bis zur Geburt seines Sohnes nicht mehr sprechen.

Als er nach Hause kam, war Elisabeth schwanger und neun Monate später wurde Johannes geboren. Die Freunde fragten Zacharias nach dem Namen des Sohnes, doch weil er noch nicht sprechen konnte, schrieb er den Namen auf. Und plötzlich konnte Zacharias wieder reden und dankte Gott für die Geburt seines Sohnes.

Hausgottesdienst am 12. Sonntag im Jahreskreis in der Pfarreiengemeinschaft Hohenthann

Foto: Michael Tillmann



*M*eine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Peter Strauch

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn allein feiern oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören. Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes oder Christusbildes.) Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

Foto: Peter Kane

ERÖFFNUNG

Lied: O mein Christ, lass Gott nur walten (GL 845,1+2)

*O mein Christ, lass Gott nur walten, / bete seine Vorsicht an; /
lieblich wird er dich erhalten, / da er nichts als lieben kann. /
Wer auf ihn sich ganz verlässt, / dessen Glück steht felsenfest.*

*Gott weiß alles wohl zu lenken, / von ihm kommt der beste Rat; /
welcher Mensch wollt sich noch kränken, / da er Gott zum Vater
hat! / Er ist Vater, der uns liebt, / wann der nimmt und wann er
gibt.*

Hinführung und Kreuzzeichen:

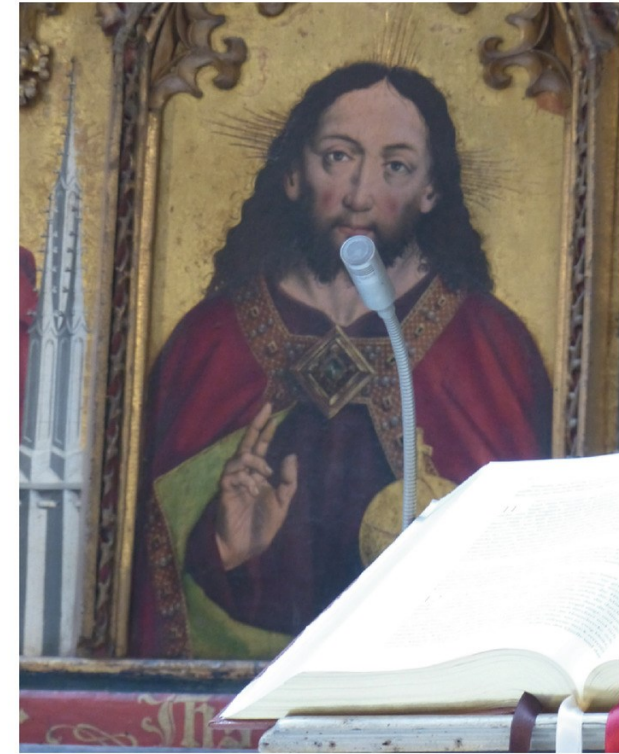
Christsein ist nicht reine Privatsache. Wer sich offen dazu bekennt, sich für den Glauben einsetzt und ihn weitergibt, kann auch anecken oder sogar angefeindet werden.

Jesus ermutigt uns, auf Gott zu vertrauen. Fürchtet euch nicht! Gottes Fürsorge ist grenzenlos.

So beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Herr, unser Gott, wie ein fürsorglicher Vater, wie eine liebevolle Mutter, sorgst du dich um uns. Keinem entziehst du deine Hand. Stärke unser Vertrauen in dich. Und gib, dass wir dich allezeit ehren und lieben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



„Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können“ (Matthäus 10,26a.28). So ruft mir Jesus heute im Evangelium zu. Er will mir das Gottvertrauen schenken, dem er selbst seinem festen Glauben verdankt. In genau diesem unerschütterlichen Glauben kann Jesus mir Mut machen: „Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen“ (Matthäus 10,32). „Jetzt glaub mir doch!“, bittet er fast, „steh zu mir, dann steh ich zu dir – und dann steht auch Gott zu dir!“

In einer kurzen Stille vertrauen wir Gott das an, was uns momentan am Herzen liegt.

Vaterunser:

Beten wir zu Gott unserem Vater, der uns als seine Kinder unendlich liebt:

Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

Herr, du ermutigst uns: Fürchtet euch nicht! Stärke in uns Glaube, Hoffnung und Liebe. Und segne uns.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten (GL 424,1+5)

1. *Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.*
5. *Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*

Quellen: www.bistum-regensburg.de; www.bistum-augsburg.de; ww.erzabtei-beuron.de; image. Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit

SCHRIFTLESUNG

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 10,26-33)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

BETRACHTUNG

„Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt... Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.“ (Mt 10,30-31). Jesus will sagen, dass wir seinem Vater im Himmel lieb und teuer sind. Der Vater achtet auf uns und will unser Bestes. Wo wir von Menschen Missachtung erfahren, da spricht er uns höchste Würde zu.

Er zeigt uns seine Wertschätzung durch das Opfer seines Sohnes am Kreuz, damit wir die Gotteskindschaft erlangen: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16).

– Glaube ich an Gottes Liebe zu mir?

– Wer bräuchte meine Wertschätzung?

Lied: **Erhöre, Herr, erhöre mich (GL 837,1+3)**

Erhöre, Herr, erhöre mich / und steh mir bei barmherziglich / in allen meinen Nöten! / Wenn noch so tief mein Herz betrübt / du bist's, der ihm den Frieden gibst, / drum will zu dir ich beten.

Wann ich nur hoff auf dich allein, / so wirst du Trost und Schild mir sein, / wirst allzeit für mich sorgen. / In aller Trübsal und Gefahr / bleibst du mein Zuflucht immerdar, / bei dir bin ich geborgen.

ANTWORT IM GEBET

Psalm 139 (GL 657,2)

V/A Herr, du kennst mein Herz, bei dir bin ich geborgen.

V HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. /
Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.*
Von fern erkennst du meine Gedanken.

A Herr, du kennst mein Herz, bei dir bin ich geborgen.

Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt.*
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Noch liegt mir das Wort auf der Zunge,
du, HERR, kennst es bereits.

A Herr, du kennst mein Herz, bei dir bin ich geborgen.

V Du umschließt mich von allen Seiten*
und legst deine Hand auf mich.
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,*
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

A Herr, du kennst mein Herz, bei dir bin ich geborgen.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

A Herr, du kennst mein Herz, bei dir bin ich geborgen.

Wechselgebet

V Herr, du kennst meine Sorgen und Nöte,
A bei dir bin ich geborgen.

V Du kennst meine Zweifel und Fragen, – **A** ...

V Du kennst meine Ängste und Sehnsüchte, – **A** ...

V Du kennst meine Freude und mein Glück, – **A** ...

V Du kennst meine Hoffnung und meine Träume, – **A** ...

V Du kennst meine Stärken und meine Schwächen, –

A ...

V Du kennst mein Gelingen und Versagen, – **A** ...